

Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 2 (1952)
Heft: 5

Artikel: Ist Chrysophanus alciphron sap. alciphron Rott. ein Bestandteil der schweizerischen Lepidopterenfauna?
Autor: Beuret, Henry
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1042388>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ist Chrysophanus alciphron ssp. alciphron Rott. ein
Bestandteil der schweizerischen Lepidopterenfauna ?

Von Henry Beuret

Die Frage nach dem Vorkommen der Nominatform von Chrysophanus alciphron Rott. in der Schweiz stellt immer noch ein grosses Rätsel dar.

Dieser schöne Feuerfalter ist in den Waadtländer-Alpen, im Wallis, Tessin und in Graubünden ziemlich verbreitet und bringt in jenen Gegenden sogar mehrere Rassen hervor, die aber ausnahmslos zum Formenkreis von Chrys. alciphron ssp. gordius Sulzer gehören. Von der Nominatform ssp. alciphron Rott. konnten m. W. bisher keine authentischen schweizerischen Funde nachgewiesen werden, obschon in der Literatur wiederholt diesbezügliche Angaben gemacht worden sind. Mehrmals habe ich von älteren schweizerischen Sammlern die Mitteilung erhalten, sie hätten selber oder ihr Freund X habe einen "echten" alciphron in unserem Lande erbeutet. Ich habe solche Meldungen stets mit grösstem Interesse entgegengenommen, aber bei der Nachprüfung leider immer feststellen müssen, dass eine Verwechslung vorlag. Beim ♂ handelte es sich in der Regel um eine stark blau schillernde gordius-Form, beim ♀ um eine Verwechslung mit Palaeochrysophanus hippothoë L. !

Es mag daher am Platze sein, die hauptsächlichsten in der Literatur erwähnten schweizerischen alciphron-Funde kurz aufzuzählen.

Freyer (Neue Beiträge II, p. 13) bemerkt, dass die Exemplare aus der Schweiz mehr graublau seien als die norddeutschen. Er gibt aber weder Quellen noch Fundorte an! Seine Bemerkung passt jedoch ausgezeichnet auf die alciphron-Form, wie sie z.B. in der Gegend von Mulhouse und von Sennheim (Oberelsass) heute noch vorkommt. Sollte Freyer elsässische Stücke mit falschen Angaben aus der Schweiz erhalten haben?

Sehr skeptisch war schon Meyer-Dür (Verz. Schmett. der Schweiz, 58, 1852), was aus folgender Bemerkung hervorgeht: "Nach einer schriftlichen Mitteilung des Herrn Bremi glaubt ihn Prof. Frey bei Engelberg gefangen zu haben". Zur Freyerschen Behauptung, die er sogar zitiert, bemerkt Meyer-Dür: "Ohne Zweifel erhielt er sie durch Anderegg oder Biedermann, womit aber ihre Herkunft aus der Schweiz noch nicht erwiesen ist, da diese Händler auf ihren Reisen fortwährend aus- und eintauschen".

Frey (Lepidopteren der Schweiz, 12, 1880), der die Nominatform alciphron Rott. mit hipponoë Esp. bezeichnet, erklärt dagegen bestimmt: "P. hipponoë erscheint nur äusserst selten bei uns, so bei Engelberg im Juli (Frey) und Viesch (= Fiesch, d. Verf.) im Oberwallis Ende Juni (Trapp), wird aber im Bergell häufig (Bazzigher)..."

Diese Fundortsangaben werden von Wheeler (Butterflies of Switzerland and the Alps of Central Europe, 15, 1903) kommentarlos übernommen.

Vorbrodt (Schmett. d. Schweiz I, 115, 1911) ist wieder viel vorsichtiger und kann sogar einiges richtigstellen: "Die Stammform ist angeblich bei Engelberg gefunden worden, sodann sicher im Wiesental und bei Mülhausen, endlich von Wullschlegel am Col de la Forclaz im Juni 1898 und Juli 1900. Die Oberwalliserform betrachtet Courvoisier als Uebergang zu gordius Sulz. (= intermedia Stef.) und die Angabe von Bazzigher "Bergell" hat sich als Verwechslung mit jener herausgestellt".

In seinen sechs Nachträgen hat Vorbrodt über die Nominatform *alciphron* Rott. nichts mehr beigetragen; neue Fundorte werden nicht gemeldet, die alten bleiben unbestätigt. Was bleibt aber von diesen alten Fundorten heute eigentlich übrig? Das Wiesental (Baden) und Mulhouse im Elsass fallen für unsere Fauna ausser Betracht; das Bergell und das Oberwallis hat Vorbrodt bereits mit Recht eliminiert. Dasselbe müssen wir aber auch mit dem Col de la Forclaz tun, wo nur eine *gordius*-Form vorkommt, niemals aber die Nominatform *alciphron*. Somit bleibt nur noch Engelberg übrig, eine Angabe, die auf Frey zurückgeht, von Vorbrodt aber ebenfalls mit Recht in Zweifel gezogen worden ist. Unzählige Lepidopterologen haben seit Frey bei Engelberg gesammelt, noch nie ist aber die Spur von *alciphron* gefunden worden. Diese Rasse ist übrigens ein Tier der Ebene; Engelberg liegt viel zu hoch, um die Angaben von Frey glaubwürdig erscheinen zu lassen.

Trotz allem ist es merkwürdig, dass *alciphron* bei uns noch nicht gefunden worden ist. Es gibt vor allem im nordwestlichen Teil unseres Landes, im Jura und im Mittelland, dann aber auch in der Nordostschweiz noch manche Biotope, die denjenigen des Oberelsass sehr ähnlich sind. Wird der schweizerische *alciphron* wohl doch noch entdeckt werden, oder steckt er schon irgendwo in einer Sammlung? Für entsprechende Meldung wäre ich sehr dankbar!

Adresse des Verfassers: Dr. H. Beuret, Neuwelt (BL).

Literatur

Das Bulletin de la Société Entomologique de Mulhouse enthält in seiner Nummer vom 1. April 1952:

S. Toll, Etude sur les génitalia de quelques Coleophoridae X. Nouvelles espèces de Coleophora d'Afrique du Nord, Asie-Mineure, Syrie, Palestine, Liban et Iran (suite). H. Kummerer, A propos du résultat de la prise du groupe Odonata dans le Haut-Rhin et la Suisse. Jan Havelka, *Lycinus cassideus* Fabr. femelle var. Winkler var. n.. Charles Fischer: Contribution à l'étude des espèces françaises de la famille des Piérides et de leurs formes paléarctiques (suite).

Mitteilungen des Vorstandes

Seit 1. Januar 1952 sind wir mit folgenden Instituten und Gesellschaften in Zeitschriftenaustausch getreten:

1. Britisches Museum, London;
2. Entomologische Gesellschaft, München;
3. Casopis Československe Spol. Ent., Praha;
4. Société Entomologique de France, Paris.

Erschienen am 20. Mai 1952

Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel

Verantwortliche Redaktionskommission: Dr. H. Beuret, Redaktor, Dr. F. Benz, Dr. R. Suter

Textdruck: Stehlin & Co., Basel, Lichtpausanstalt-Druckerei

Copyright by Entomologische Gesellschaft Basel